

Natalija Borovec

Die Summe dessen, was wir sind.

Die elementare Frage nach der eigenen Existenz treibt das menschliche Wesen schon seit eh und je um. Vielleicht kann man sogar sagen, dass genau in dieser Frage der Ursprung der Kunst selbst liegt: sich selbst und sein Umfeld zu begreifen. Zu begreifen was man ist, in dem man begreift, was man nicht ist. Zu begreifen was man ist, in dem man sich in seinem Gegenüber wieder findet und doch wieder auseinander driftet. Die Vergangenheit schreibt ein Fundament auf dem wir aufbauen können, jedoch ist unser Umriss, in dem wir uns entfalten können, damit nicht fest geschrieben. Grenzen sind nur ein gedankliches Konstrukt, denn was macht eine Ansammlung von Menschen auf einem Territorium denn schon zu einer Nation und was ist überhaupt Heimat? Mit unserem Nachbarn haben wir meist wenig gemeinsam, genau so wie mit denen, die den gleichen Gott anbeten. Wir sind allein und gleich in unserem Anderssein. Frei wählbar ist alles was zwischen Geburt und Tod liegt und in dieser Zeit macht uns doch nur eine Sache wirklich Angst: Vergessen zu werden, wenn unsere Zeit gekommen ist. Dies sind die Zutaten der Summe dessen, was wir sind.

RJASNE

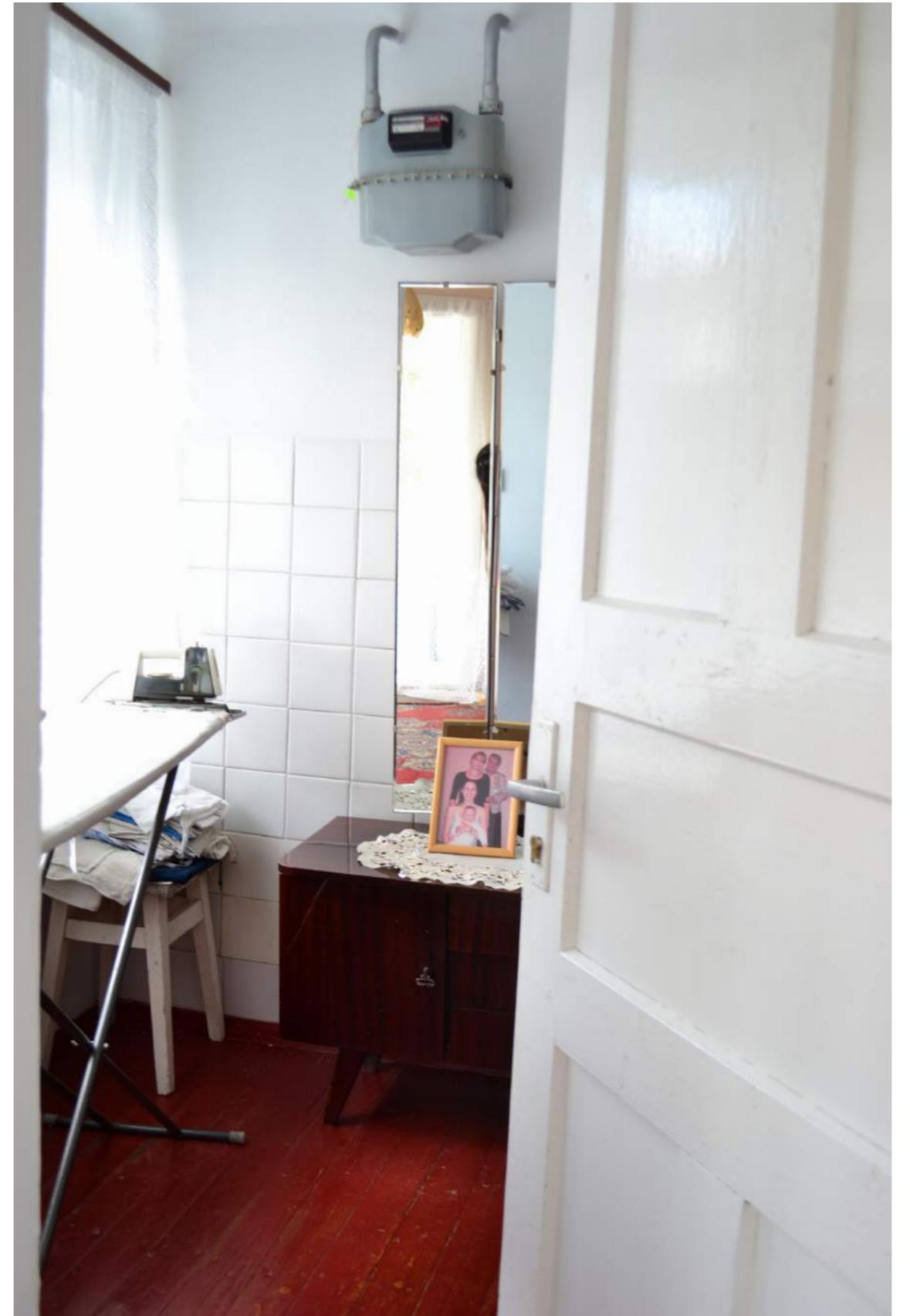
2016

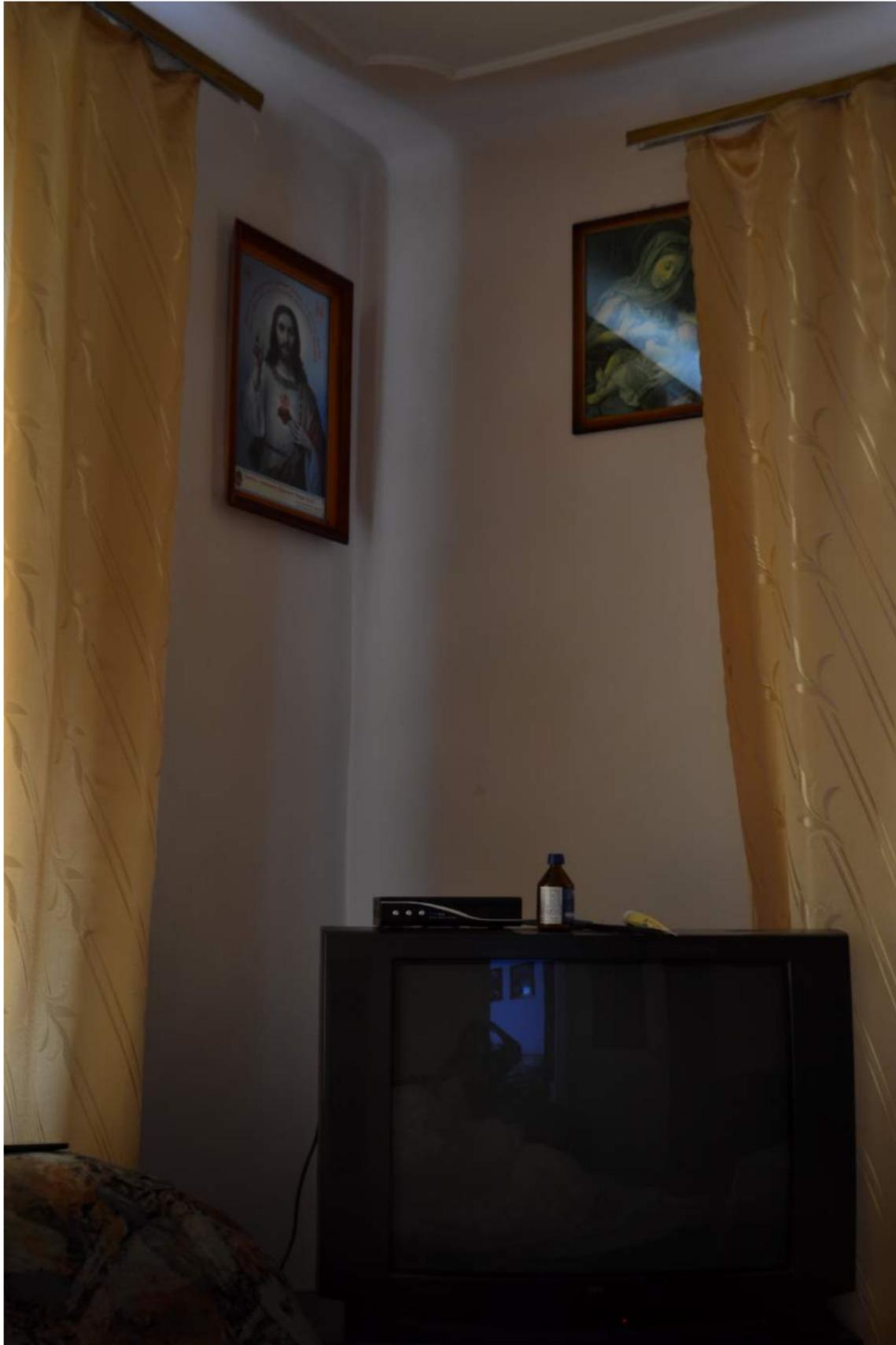
21x29cm

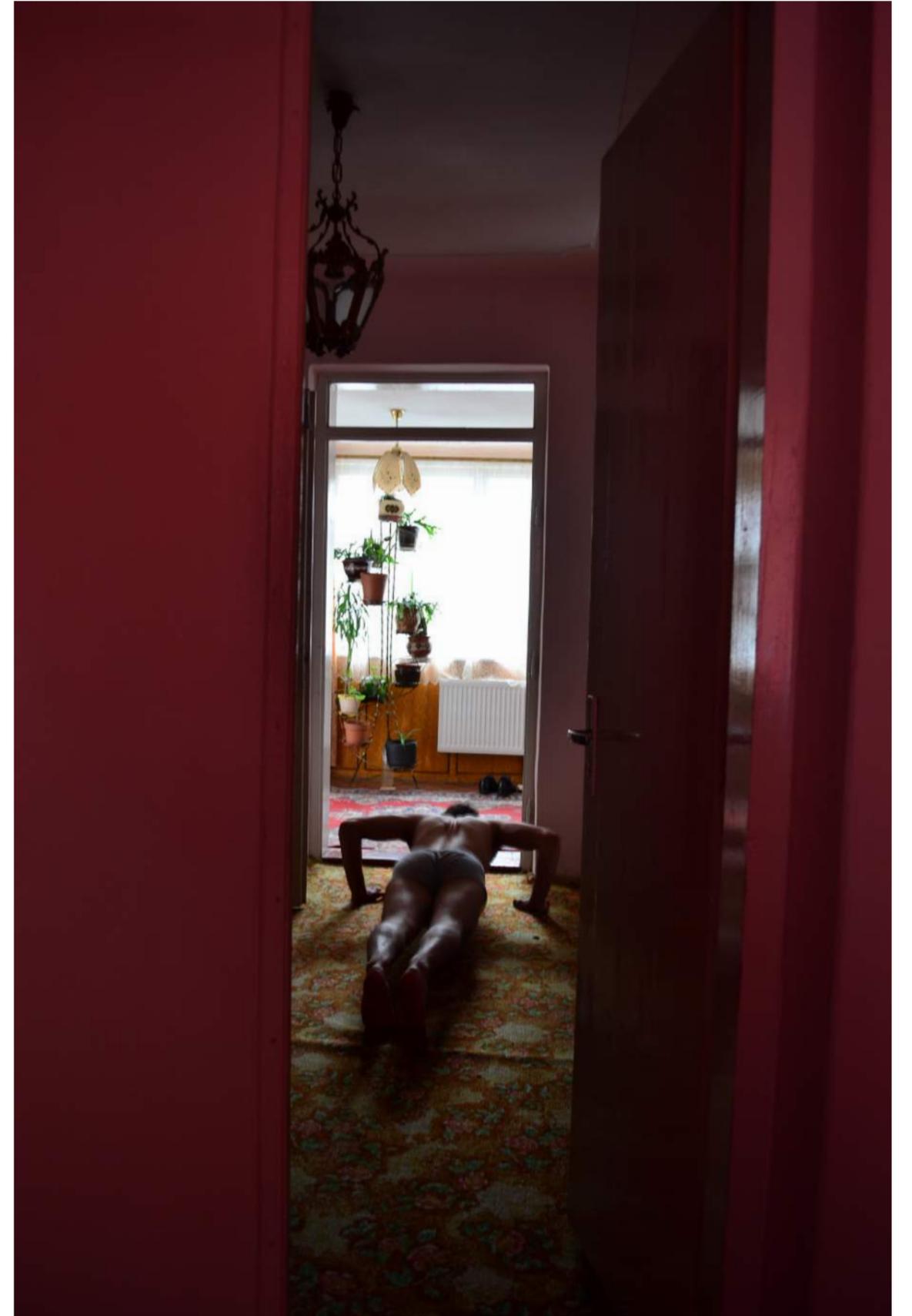
C-Print





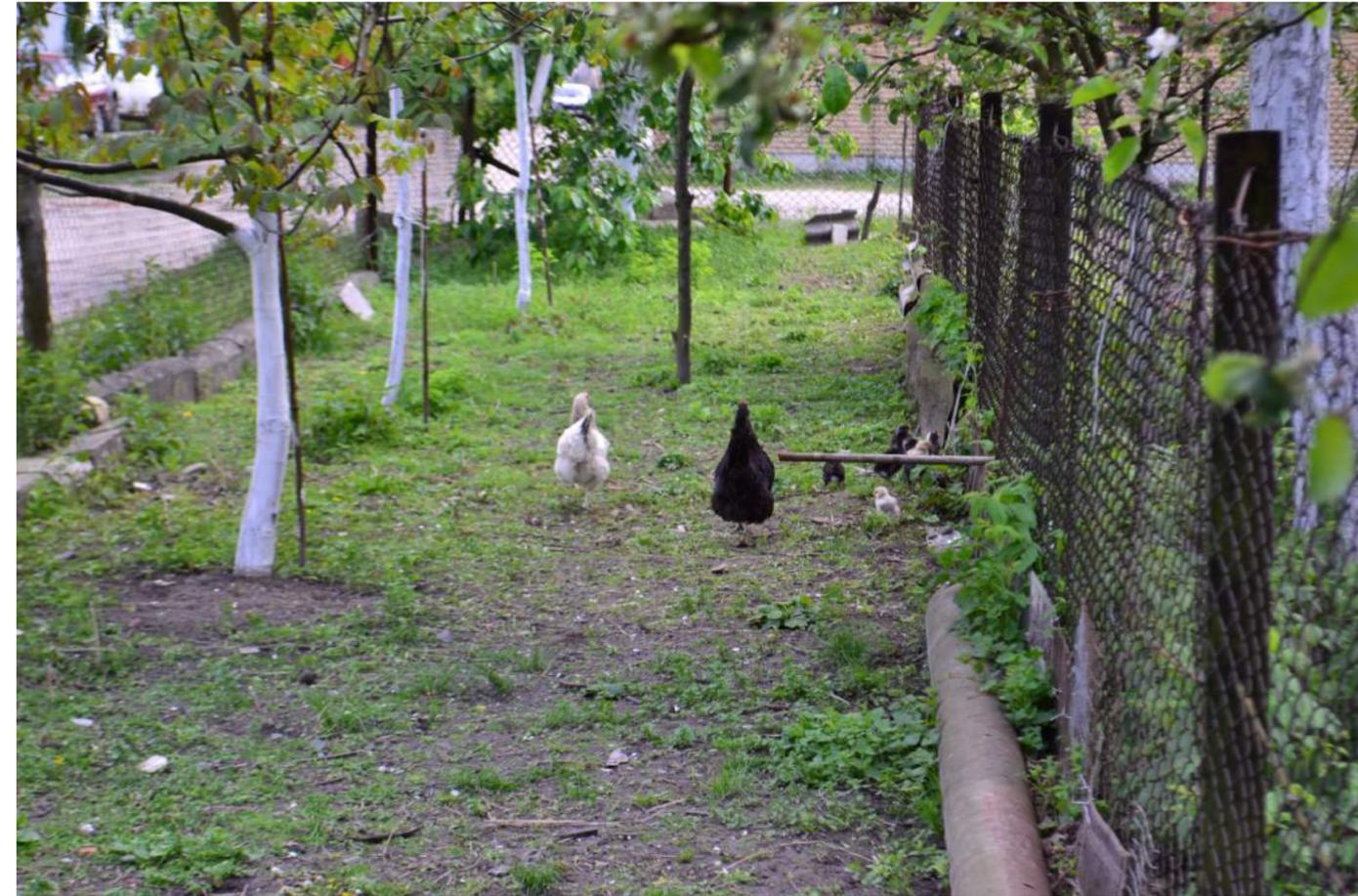
















LA TRISTESSE DURERA TOUJOURS

2016

VIDEO (2:57)



00:00



00:16



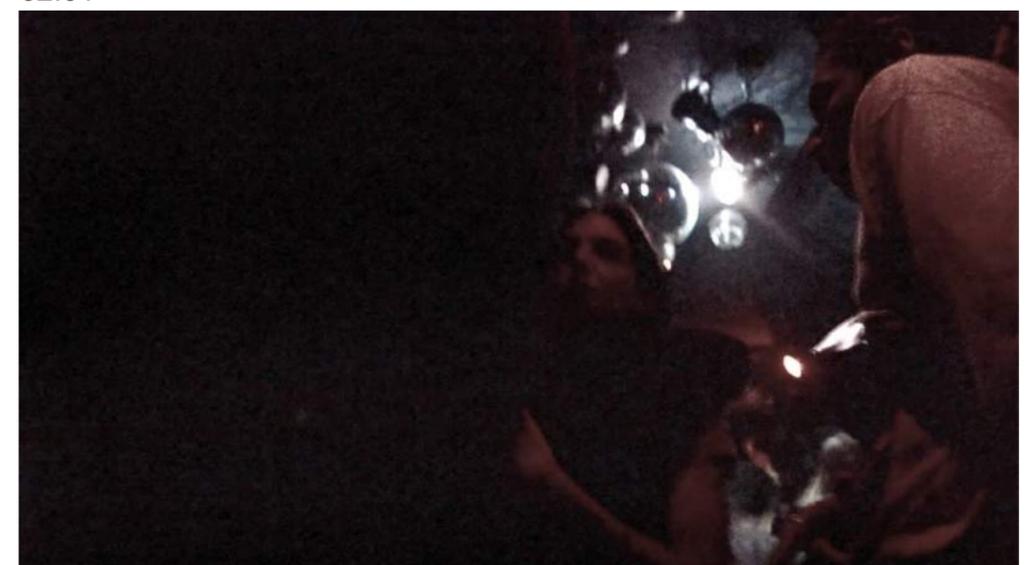
00:57



01:24



02:01



02:34

da saß sie also
meine verlorene illusion
und wippte mit dem bein

meine plombe löste sich
ich erinnere mich noch an

erdbeergeschmack

und nun sitzen wir also hier
im cafe der verlorenen jugend
und warten auf die rechnung

die bedienung lässt auf sich warten
kommen wird sie dennoch

es sei denn

wir schleichen uns davon

und kehren nie wieder zurück

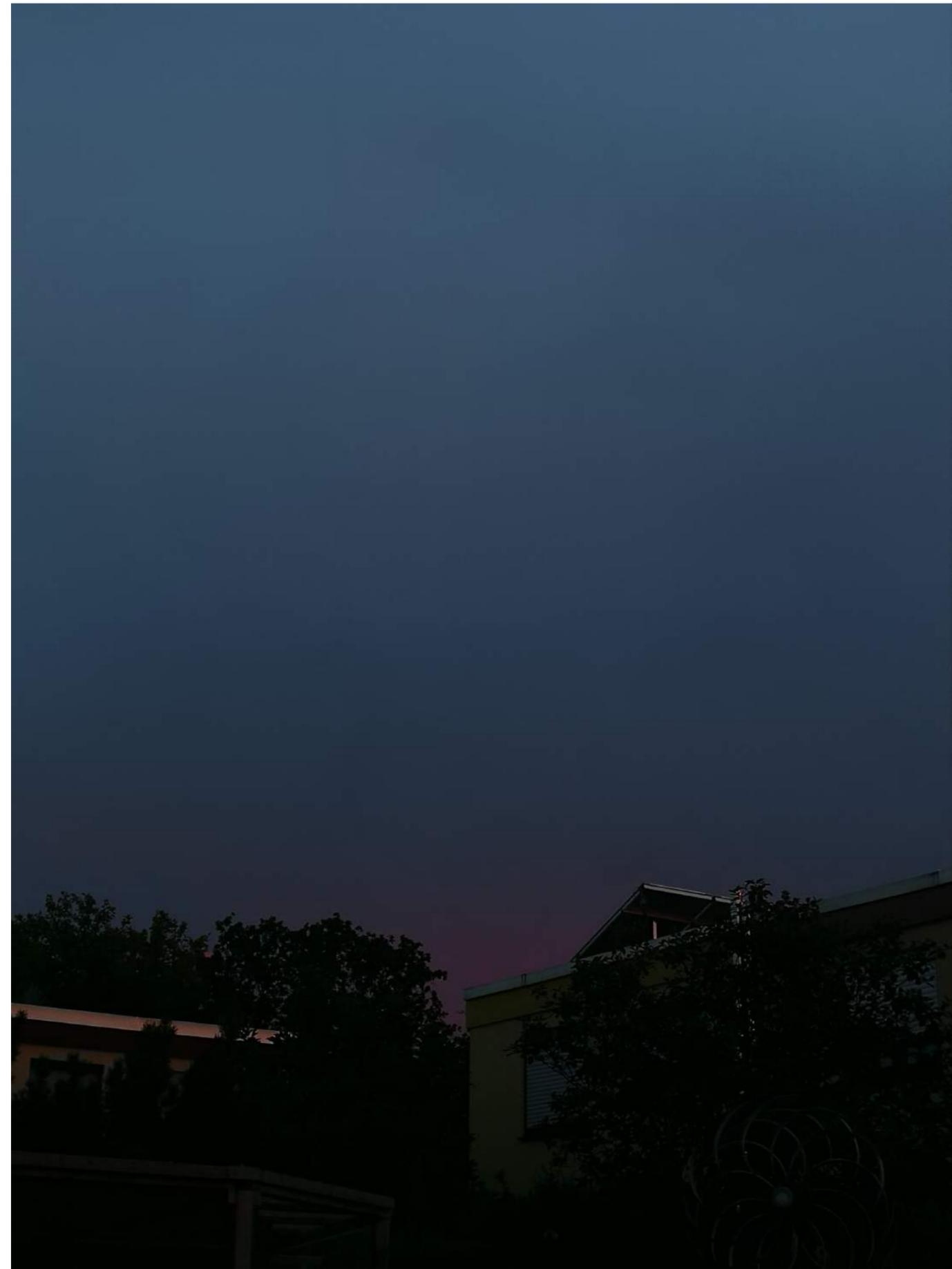
-n.b.

L'IMPRESSION

2016

84x118cm

C-Print



HEIMAT

2016

29x42 cm; 29x42 m

C-Print



HEIMAT

2015-2018

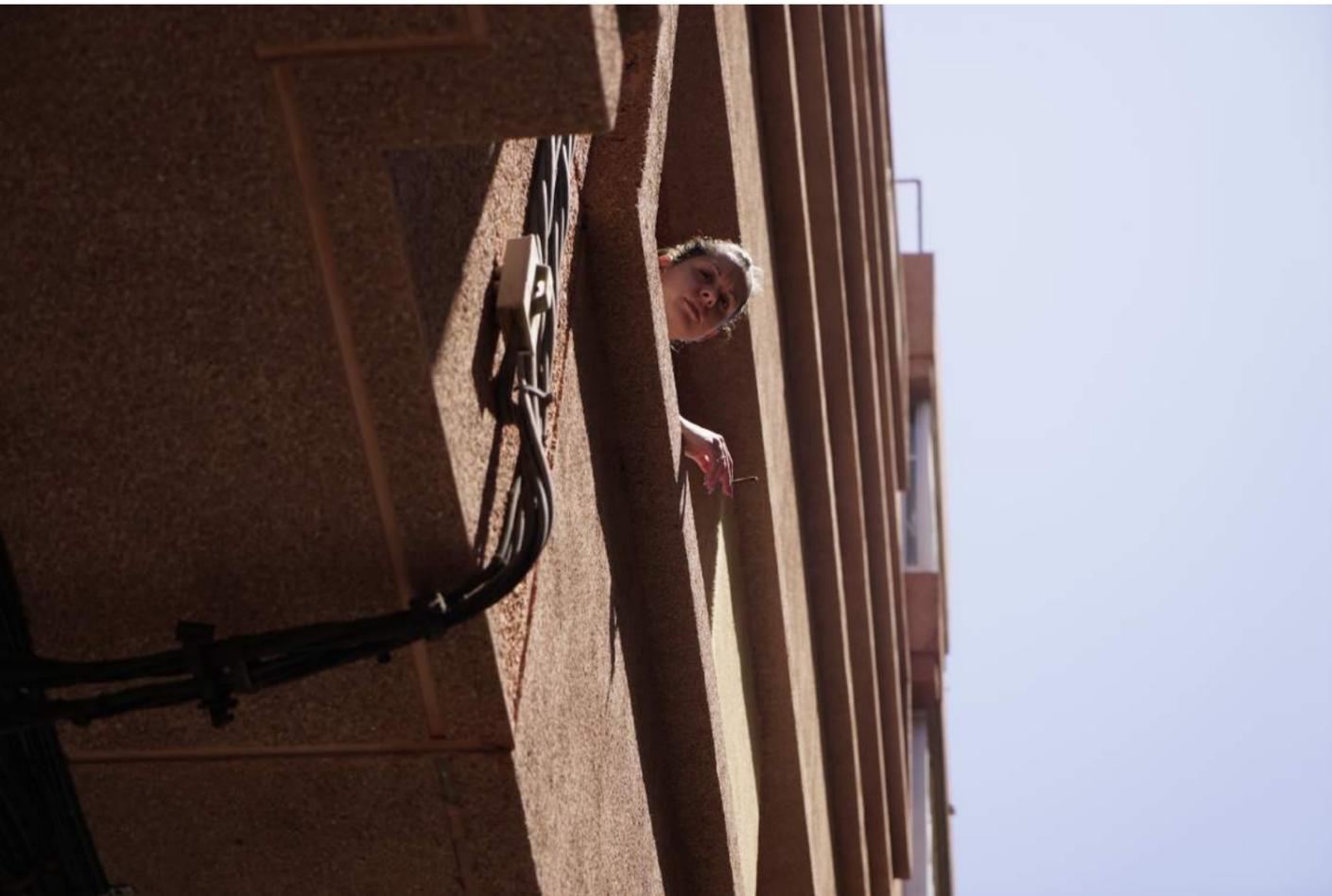
29x42 cm

C-Print















SICH IN ABSTAND HÜLLEN

2018

Ø 30 cm

Öl auf Leinwand, Baumwollschnur, Huhn



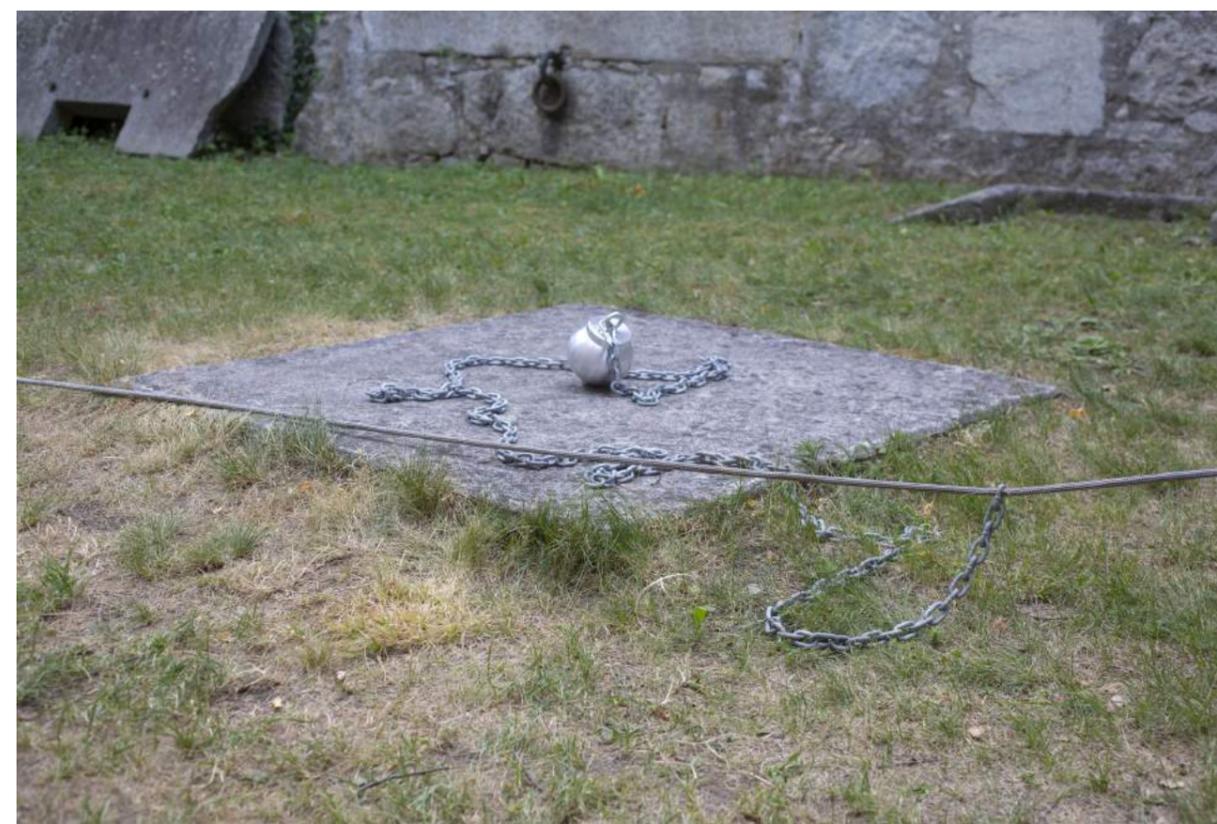
GEWICHTIGE ENTSCHEIDUNG / HEAVY DECISION

2018

Kette: 3m; Pendel: Ø 25cm

Aluminium, Stahl

Im Zuge der „Academiae. Youth Art Biennale: Where Plato Taught“ in Fortezza, dessen Kurator 2018 Christian Jankowski war, hatten die Mitglieder der Klasse Jankowski die Möglichkeit bei der Auswahl und Einladung zur Ausstellung weiterer Klassen von Kunstakademien aus aller Welt zu helfen. Eine Entscheidung zu treffen ist im Leben meist nie ein leichtes Unterfangen und das Pendel wog fast 3kg, welches die Besucher der Festung vom Boden hochheben konnten, um ihre persönlichen Antworten zu pendeln. Die Kette des Pendels war außerdem durch ein Seil zu einer „Seilschaft“ verbunden mit den anderen Werken der Klasse Jankowski auf dem Gelände.



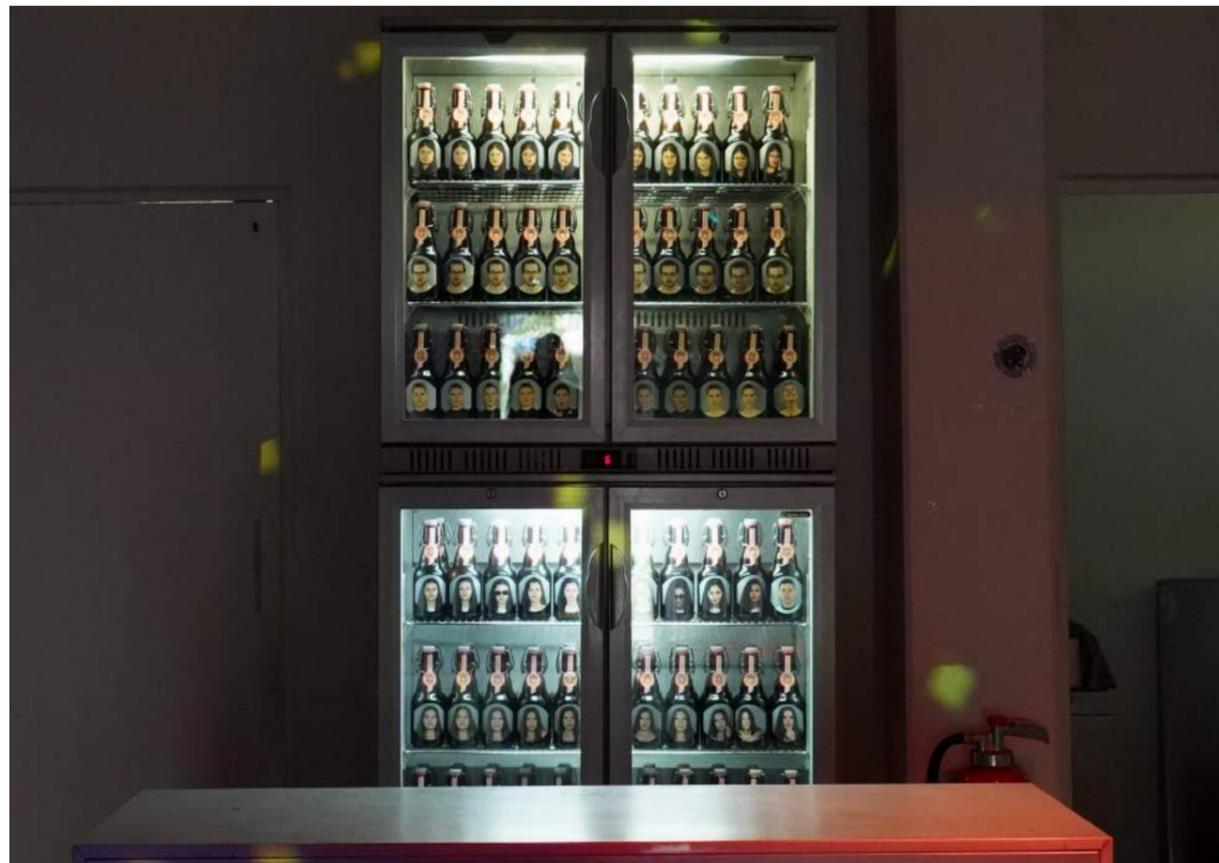
JE MEHR DESTO MEHR / THE MORE THE MERRIER

2019

17x7 cm (pro Flasche)

Bierflaschen, Laserprint

Aufgrund von sicherheitsrechtlichen Einschränkungen wegen Mangel an Geld der ABK Stuttgart, war die Klasse Jankowski gezwungen zur „Jahresausstellung der Kunstakademie“ auf den Aktionsraum als Ausstellungsort auszuweichen. Die ursprünglichen Ausstellungs- und Atelierräume durften nicht als Ausstellungsräume für die breite Öffentlichkeit genutzt werden und somit entstand die Protestaktion der Klasse in Form der „Afterparty After No Exhibition“. In diesem Kontext verwandelte die Künstlerin Bierflaschen zu Kunstobjekten, auf denen Fotografien der Klassenmitglieder zu sehen waren. Nach jedem getrunkenen 0,33 Bier wurde ein Portrait von ihnen geschossen (bis zu 10), welches die Besucher der „Afterparty After No Exhibition“ dann dort erwerben konnten und mit ihrem eigenen Trunkenheitsgrad multiplizieren konnten.



WAS ÜBRIG BLEIBT IST WAS ICH BIN

2020

1,5x2,5m

Print

In den Wasserflaschen befinden sich exakt so viel Liter Wasser wie das Körpergewicht der Künstlerin beträgt. Der menschliche Körper besteht zum größten Teil aus Wasser. „Sei wie Wasser!“ sagte Bruce Lee einst, doch auch ohne es zu wollen, sind wir bereits wie Wasser. Unsere Identität ist flüssig und stetig in Bewegung durch das Umfeld und äußere Einflüsse.



DIDO & BABA

2020

29x42 cm

C-Print



WAS ÜBRIG BLEIBT

2020

1,6x0,4 cm

Blei, Broschennadel

Die Angst irgendwann zu gehen und nichts zu hinterlassen war die treibende Kraft für diese Arbeit. Das getrocknete Stück Nabelschnur, welches meine Mutter mein Leben lang für mich aufhob, wie es in der Ukraine üblich ist, ist das was mich noch mit der Zeit vor meiner Geburt verbindet. Nun ist diese Verbindung in Blei gegossen zu einem Schmuckstück verarbeitet worden, so dass ein Teil von mir meine sterblichen Reste überdauern kann.



ZWISCHEN

2020

86x77 cm

Zaundraht, Rettungsdecke, Audiodatei, Lautsprecher

ICH BIN WEDER DU,
NOCH BIN ICH SIE,
NOCH BIN ICH ER,
NOCH BIN ICH DIES,
NOCH BIN ICH DAS

WAS ÜBRIG BLEIBT IST WAS ICH BIN,
WAS REFLEKTIERT IST WAS ICH BIN,
WAS UNTERSCHIEDET IST WAS ICH BIN,

ICH BIN DER RAUM ZWISCHEN ALL DEM.



VITA

28.10.1992

2015/2016

Geboren in Lviv (Ukraine), lebt und arbeitet in Stuttgart

Seit 2015/2016

Studium der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Andreas Opiolka

Seit 2016

Studium der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Christian Jankowski

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2019

„Jahresausstellung Kunstakademie“, Stuttgart

2018

„ACADEMIAE. YOUTH ART BIENNALE: Where Plato Taught“, Franzensfeste/Fortezza

„Jahresausstellung Kunstakademie“, Stuttgart

2017

„Lesung: Horst & Maria: Die perfekten Bewohner“, Stuttgart

„Istanbul Biennale“, Istanbul

„Jahresausstellung Kunstakademie“, Stuttgart

2016

„Chloroplast e.V. Sommerfest“, Stuttgart

„Jahresausstellung Kunstakademie“, Stuttgart

2015

„Galerie Hausgeburt - Kunstverein Wagenhalle e.V.“, Stuttgart